

Aus gegebenem Anlass möchte ich heute den sonst üblichen Jahresbericht zu einem Dekade-Bericht ausweiten. Vor gut zehn Jahren, genau am 26.02.2000 wurde hier in Sinsteden unser Förderverein JUWIRA gegründet. Die Gründung ging zurück auf die Initiative von Manfred Bartl, Professor Dr. Gerd Rehkämper, und Horst Krämer und fiel in die Zeit der euphorischen Planungsphase des Wissenschaftlichen Geflügelhofes. Die Pläne für den WGH lagen auf dem Tisch, der Vertrag mit dem Rheinkreis Neuss wurde vorbereitet und über ein Jahr nach der Gründung von JUWIRA konnte der symbolische Spatenstich für den Bau des WGH im Oktober 2001 vorgenommen werden

Anfänglich konnten viele aktive Züchterinnen und Züchter von der Wichtigkeit des Fördervereins und der Notwendigkeit der finanziellen Betreuung ausgewählter Forschungsprojekte überzeugt werden. Die Mitgliederzahlen wuchsen erfreulich. Aber schon nach der Jahreshauptversammlung im Juni 2001 erlahmten die Aktivitäten. In den Jahren 2002 und 2003 fanden keine Versammlungen statt. Mit dem Gedanken, den Förderverein JUWIRA noch vor der feierlichen Einweihung des WGH am 03.04.2004 wieder aufzulösen, konnte sich besonders eine Person aus unserem Kreis absolut nicht anfreunden. Es war der damalige und heutige zweite Vorsitzende unser Freund Horst Krämer. In zahlreichen Briefen und Gesprächen mit den Vorstandskollegen des Fördervereins, den Vertretern des BDRG und möglichen Kandidaten für den neuen Vorstand hat er den Weg geebnet für die entscheidende Jahreshauptversammlung am 03.04.2004 hier in Sinsteden. Auf dieser Versammlung wurde dann der heute noch aktive Vorstand gewählt. Die Wahl erfolgte einmütig und war geprägt von dem festen Willen, die bei der Gründung des Fördervereins festgelegten Ziele nun auch umzusetzen. Damals zählten wir ca. 150 Mitglieder.

Seit 2004 haben wir jährlich unsere Jahreshauptversammlung abgehalten und zwar im Wechsel. In den geraden Jahren jeweils hier im WGH.

- Und 2005 im Freizeitpark Geiselwind,
- 2007 im Brieftaubenzentrum in Essen,
- 2009 bei den Muskator-Werken in Düsseldorf.

Wir haben unseren Auftritt nach Außen verbessert und mit Günter Stach einen Fachmann auf diesem Gebiet für die Vorstandsarbeit gewinnen können. Der EE-Präsident Urs Freiburghaus als Botschafter von JUWIRA wirbt für den WGH und JUWIRA europaweit. Trotz dieser Aktivitäten und der steten Präsenz auf allen Veranstaltungen des BDRG konnten wir die Mitgliederzahlen nur unwesentlich steigern. Wir zählen heute ca. 180 Einzelpersonen, Vereine,

Verbände und Firmen.

Sicher haben wir aber durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit den Bekanntheitsgrad des WGH steigern und hoffentlich die Züchterinnen und Züchter von der dringenden Notwendigkeit der wissenschaftlichen Forschung am Rassegeflügel überzeugen können. Dass auch das uns noch nicht in ganzer Breite gelungen ist, zeigen uns leider die kontroversen Diskussionen rund um den „Ein-Euro-Beitrag des BDRG.

Im Fokus der Arbeit von JUWIRA steht die Begleitung und finanzielle Unterstützung ausgewählter Forschungsprojekte. Hier haben wir in enger Zusammenarbeit mit Herrn Professor Dr. Gerd Rehkämper und seit 2007 mit der wissenschaftlichen Leiterin Frau Dr. Inga Tiemann folgende Projekte gefördert:

- - 2001 Selbstwahrnehmung, Bewegungsweise und Raumnutzung bei Rassegeflügel mit einer Befiederung der Läufe und Zehen.
- Anschubfinanzierung -.
- - 2005 Morphologie von Kopf und Gehirn ungeschlüpfter und verhaltens getesteter Landenten.
- Computergesteuerte, digitale Mikroskopkamera - .
- - 2007 Selbstwahrnehmung von Hühnern und Tauben
- Gerätschaften und Software -
- - Sensomotorische Steuerung des Pickverhaltens bei verschiedenen Taubenrassen
- Erweiterung der technischen Anlagen -.
- - 2010 Die Haustaube, columbia livia f. d. als ein Modell für altersabhängige Verhaltensweise.
- Skinnerboxen – Kameras – Computer -.

Darüber hinaus haben wir die zweckgebundenen Spenden der PSD-Bank Rhein-Ruhr verwaltet und entsprechend ausgegeben.

Die Arbeit der JUWIRA-Vorstandsmitglieder ließ sich gerade in den zurückliegenden Jahren nicht nur auf den Förderverein begrenzen. Die Entwicklung und Organisation des WGH sowie die tragfähige, dauerhafte Finanzierung der Anlage und des laufenden Betriebes lag und liegt auch uns am Herzen. In allen Gesprächen auf verschiedenen Ebenen – BDRG – Rheinkreis-Neuss – Universität – usw. – haben wir den Gedanken der Stiftung als Träger des WGH unterstützt. Wir waren und sind allerdings der Meinung, dass nur eine auf mindestens drei Säulen ruhende Stiftung dauerhaft erfolgreich arbeiten kann. Das sind aus unserer Sicht der BDRG, der Rheinkreis-Neuss und eine Universität. Z.B. in Form eines „An-Institutes“. Noch wirkungsvoller wäre, wenn ein Ministerium aus Düsseldorf, Berlin oder Brüssel für die Stiftung gewonnen werden könnte.

Nur wenn Namen und Institutionen hinter der Stiftung stehen, wird das Eintreiben von Stiftungsgeldern und Spenden erleichtert. Der Erfolg auf diesem Gebiet hängt natürlich auch von den Persönlichkeiten in den Gremien der Stiftung ab. Hier darf es also nicht nur um Repräsentation und wissenschaftliches Fachwissen gehen, so wichtig diese Fähigkeiten auch sind, sondern hier sind Persönlichkeiten mit guten Verbindungen gefragt. Gelder eintreiben, gerade in der heutigen Zeit, ist sicher keine leichte Aufgabe. Das man aber Erfolg haben kann, wurde bei der Finanzierung des WGH eindrucksvoll bewiesen.

Und wie sieht es mit JUWIRA in Zukunft aus? Diese Frage habe ich bereits in der JUWIRA-Info 1-2010 aufgeworfen und weiter ausgeführt.

„Der unabhängige Verein zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Rassegeflügel-Forschung e. V. kann sich bei dieser beschriebenen Aufgabenteilung weiterhin seiner satzungsgemäßen Pflichten widmen. Danach werden einzelne Projekte im Bereich von Wissenschaft und Forschung sowie Bildung und Erziehung nach der Begutachtung durch den wissenschaftlichen Beirat begleitet und finanziell gefördert. Diese Aufgaben und Verpflichtungen bleiben also unverändert bestehen, auch wenn die Stiftung ihre Arbeit vollinhaltlich erfüllt.“

Ja, unsere Position wird auch durch die Tatsache gestärkt, dass JUWIRA in der Stiftungssatzung als Begünstigter genannt wird. In Zukunft werden wir uns aber auf die in der Satzung verankerten Kernaufgaben konzentrieren und dadurch auf die Unabhängigkeit von JUWIRA besonders achten. Natürlich geht es nicht ohne eine abgestimmte, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den Gremien der Stiftung sowie den Damen und Herren des WGH, allen voran Frau Dr. Inga Tiemann.

Wir feiern also heute Geburtstag. - Zehn Jahre JUWIRA - .

Wenn wir Rückschau halten, darf eine gewisse Zufriedenheit aufkommen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten sind wir auf einem sicheren Weg. Wir leisten eine kontinuierliche, konstruktive Arbeit. Darüber hinaus sind wir berechenbar und verlässlich. Daran wollen wir auch in Zukunft festhalten!

Zum Ausruhen bleibt allerdings keine Zeit. Wir verfolgen weiterhin das Ziel, Mitglieder zu gewinnen und Sponsoren zu überzeugen sowie die wissenschaftliche Forschung am Rassegeflügel aktiv zu unterstützen.

JUWIRA Vorstand

